

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

3.2.1804 (Nr. 19)

Carlsruher

Zeitung.

Freitag.

den 3. Februar.

18

04



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Hamburg; schöne Handlung Kayser Alexanders zur Ehre der Menschheit. Niederrhein; neue Friedensvorschläge von Seiten Rußlands. Regensburg; Ankunft des Baron von Lagerbielke. Chamouny; Erdbeben in Savoyen. Paris; Nachrichten aus dem Moniteur über England. Paris; Tod des Ritters Azarra. Mainz; Ueberbleibsel von Schinderhannes Bande. Haag; Erdbeben in Holland. Amsterdam; Abgang von 11 Transportschiffen nach Ostende. Leyden. Rom; Ratification des Tractats zwischen Frankreich und der italien. Republik.

Deutschland.

Carlsruhe den 3. Febr.

Gestern Nachts um halb 8 Uhr sind Ihre Königl. Majestäten von Schweden nebst Höchstdero ganzem Gefolge wieder in hiesiger Kurfürstlicher Residenz eingetroffen.

Seit einigen Tagen befinden sich auch Ihre Hochfürstliche Durchlauchten der Erbprinz von Hessen-Darmstadt und der Prinz Wilhelm von Braunschweig wieder hier.

Zamburg, vom 21 Jan.

In einem hiesigen Blatt liest man Folgendes aus Petersburg vom 3 d. N. Nichts zeugt so auffallend und so stark von der großen Denkungsart unsers Monarchen als folgende ThatSache: Ein Herr Woldemar von Ungern Sternberg lies vor Kurzem eine kleine Schrift drucken, unter dem Titel: Ist die, von einigen des Adels projectirte, Einführung der Freiheit unter dem Bauern Stande in Rußland dem Staatsrechte Rußlands konform? In diesem kleinen Werke deklamirt der Verfasser gegen Perfektibilität des menschlichen Geschlechts, gegen Freiheit und Aufklärung, behauptet, daß die Rußen von jeher einen starken Hang zur Abhängigkeit ge-

habt, sagt von den Letten, daß Faulheit, Frechheit, Liederlichkeit, Ungehorsam, Zügellosigkeit, Rebellion und Hang zu einer unbedingten Unabhängigkeit, zu ihrer Charakteristik gehörten, empfiehlt Kartätschen und Sechspfünder, verlangt, daß jedem Herrn erblich gehöre der Bauer mit dem Lande, das Inventarium des Bauern Gefindes, die Frohn Dienste, ic., behauptet, daß die Natur Leib Eigenschaft hervorbringe, und die Vernunft sie verlange, empfiehlt, Gelehrte oder Perfektibilisten nicht zu dulden, und spottet über die als Ziel der Menschheit aufgestellte moralische Vollkommenheit. Dieses Werk überschickte der Verfasser Sr. Majestät dem Kaiser. Allein kaum hatte der, die Menschheit ehrende,

Monarch es gelesen, als er den Verkauf desselben verbott, und dem Verfasser andeuten ließ, ihn nie wieder mit solchen Schriften zu belästigen."

Hamburg vom 24. Jan.

In einem hiesigen öffentlichen Blatt liest man heute unter den vermischten Nachrichten folgendes: „Petersburger Briefe sagen, daß die liesch- und kurländische Division Befehl erhalten hat, sich in 24 Stunden marschfertig zu halten, und daß bereits Kontrakte über das Fuhrwesen der Armeen geschlossen sind."

Von der Republik der 7 Inseln ist ein Geschäftsträger zu Petersburg angekommen.

Der kurhannoversche Feldmarschall, Reichsgraf von Wallmoden-Gimborn, hat sich von seinem Gute, Heinde, nach Bückeburg begeben.

Von Helgoland haben wir heute hier die Nachricht, daß gestern ein und heute wieder ein engl. Packetboot dort angekommen sind. Jedes Packetboot hat vermuthlich eine engl. Post überbracht.

Vom Niederrhein, vom 24. Jan.

Obgleich alles ankündigt, daß Umstände eingetreten seyn müssen, welche die Expedition gegen England wahrscheinlich bis zu Anfang des Monats März verzögern werden, so sind die Zurüstungen dazu dennoch lebhafter als jemals. Von allen Seiten treffen noch Truppen zur Verstärkung der verschiednen Lager ein; Kompagnien, Kavallerie und Infanterie, aus vielen Regimentern gezogen, begeben sich noch aus allen Gegenden nach Urras, wo das Elitenkorps, welches sich mit Buonaparte einschiffen soll, beynähe gänzlich gebildet ist.

Der erste Konsul wird noch immer zu Ostende erwartet, allein den Zeitpunkt seiner Ankunft kann niemand angeben; die Einwohner dieser Stadt sind noch immer in Furcht, von den Engländern bombardirt zu werden, welche sich seit einigen Tagen beträchtlich im Kanal, so wie an den sandrischen und seeländischen Küsten vermehrt haben. In der Richtung von Boulogne und Calais hört man öfters sehr lebhaft Kanonaden.

Nach Briefen aus Paris, aus guter Quelle, sollen, unter Vermittlung Rußlands, wieder neue Friedensvorschläge gemacht worden seyn. Auch erneuert sich wieder die Sage, daß zu Brüssel ein allgemeiner Kongreß von Ministern aller europäischen Mächten gehalten werden soll.

Regensburg vom 27. Jan.

Es ist nicht der königl. schwedische Minister zu München; der dieser Tagen hier angekommen, sondern der Baron von Lagerbielke, Chef des Cabinets Sr. königl. schwed. Majestät. Derselbe ist bereits am 25. nach München zurückgekehrt. Man sagt, er habe unter andern den Auftrag gehabt, dem Kurfürsten-Erzkanzler ein Schreiben seines Monarchen zu übergeben.

Frankreich.

Chamouny (im ehemaligen Savoyen)

vom 18 Jan.

Am 12 d. um halb 5 Uhr Nachmittags haben wir hier ein Erdbeben verspürt, dessen Richtung von Süden nach Westen gieng. Der Montblanc wurde heftig erschüttert. Eine Eismasse von 100 Fuß Höhe stürzte herunter. Die Bergkette von Breveur empfand diese Wirkung ungefähr eine Minute nach dem Montblanc. Felsen wurden an verschiedenen Stellen abgerissen, und rollten mit schrecklichem Getöse in die Ebene.

Paris vom 27. Jan.

Der Moniteur enthält heute wieder einen Artikel über England, worinn unter andern folgende Stellen vorkommen: „Man hat hier Nachrichten aus London bis zum 20. erhalten. Nach einer großen Jagd hatte der König von England einen heftigen Anfall von Podagra, der ihn hinderte, in dem Theater von Coventgarden zu erscheinen, woran er erwartet wurde. Man war sehr unruhig zu London, weil man seine Nichterscheinung einer geschehenen Landung zuschrieb. Die Zwietracht in der königl. Familie nimmt jeden Tag zu. Der Zustand der Unruhe ist fortdauernd; die abgeschmacktesten Gerüchte mildern ihn manchmal; bald hat sich die Armee bei Boulogne empört; bald ist der erste Konsul ermordet; bald haben die englischen Kreuzer eine große Zahl Kanonierschaluppen genommen, und alles verbrannt. — Diese Mährchen gewähren den Einwohnern von London einen Augenblick von Trost. Der kleine Zwist zwischen dem Kaiser und Baiern hat eine große Freude verursacht. Man glaubte an einen ausgebrochenen Landkrieg, und sprengte aus, daß der franz. Botschafter Wien verlassen habe. Man nahm selbst ein Bündniß zwischen Preussen und Oestreich an; aber alle diese sich durchkreuzende Gerüchte dauern nicht lange. Man erfährt gewöhnlich nur zu bald, daß das feste Land im besten

Einverständnis ist, und daß der kaiserl. Minister, weit entfernt, Paris zu verlassen, sehr schöne Bälle dort gibt und daß die französische Armee von Verlangen brennt, ihre Fahnen aufs neue, durch Siege mitten unter neuen Gefahren zu verherrlichen. Mit einem Worte, England stellt das Bild eines Schiffes dar, das in unbekanntem Meer segelt, und von Stürmen gepeitscht wird, auf welche sich die das Ruder führende Steuerleute nicht verstehen. Die Olygarchie, wüthend, sich von der Spitze der Geschäfte weggedrängt zu sehen, zeigt eben so wenig Beurtheilung und Verstand, als die Olygarchen Venedigs und Genua's zeigten, als der Augenblick kam, den der Regierer der Welt als den ihrer Zernichtung bezeichnet hatte."

Noch liest man in gedachtem Blatt einen Artikel aus Konstantinopel, worinn der Tod des KaputanPacha gemeldet, und dann folgendes hinzugesetzt wird: „Der Verstorbene hatte eine große Vorliebe für die Franzosen; er war einer der aufrichtigsten Bewunderer Buonaparte's. Man erinnert sich, daß im J. 5 (1797), als die französische Armee die Saw und Draw passirte, und im Anzuge gegen Wien war, der KaputanPacha eine große Zahl Kouriere in Bereitschaft halten ließ, um schnell die Nachrichten von den Armeen zu erfahren, und daß bei jedem Siege der Franzosen seine Freude sichtbar wurde. Seine Vorliebe für die Franzosen gründete sich vorzüglich auf das Andenken des Beistands, den ihm Hr. von Bennel, als Kommandant einer Fregatte, in Zerstörung der Flottille eines russischen Korsaren, geleistet hatte. Kurz, er war der beste Freund der Franzosen zu Konstantinopel. Sein Nachfolger, Cadry Bey, ist der nämliche, der sich sehr gut gegen den Gen. Sebastiani, bei dessen Ankunft in Egypten, betragen hat."

Es sind wieder zwei Engländer aus Verdun entkommen; der eine soll der Graf Hamilton seyn. Man hat den Briefkourier im Verdacht, zu dieser Entweichung beigetragen zu haben. Er ist in Arrest.

Paris, vom 28 Jan.

Vorgestern Abends ist der seit einiger Zeit kränkeltende ehemalige spanische Botschafter, Ritter Uzara, hier gestorben.

Gestern hat der neue Gouverneur von Paris, Gen. Murat, auf dem Marsfeld die hiesige Besatzung die Revue passiren lassen.

Gen. Junot hat dieser Tagen Paris verlassen, um sich an seinen neuen Posten bey der gegen England bestimmten Armee zu begeben.

Mainz, vom 29 Jan.

Wenn man Nachrichten aus Rockenhausen, im Bezirk von Kaiserslautern, die übrigens aus einer guten Quelle kommen, glauben darf, so macht der Rest von der aufgelösten Bande des Schinderhannes die dortige Gegend unsicher. Schon wurden mehrere Menschen aufgehalten und beraubt.

Ueberhaupt häuft sich die Anzahl der Verbrechen auf eine furchtbare Art. Man sollte sagen, daß ihre Menge mit der Menge der Geseze wächst, welche, ihnen zu begegnen bestimmt sind.

Unlängst wurde in diesem Departement ein Mensch verhaftet, welcher in Nordamerika begütert ist, und hier das edle Gewerbe trieb, mit falschen Vollmachten Erbschaften für Abwesende einzutreiben.

In einem kleinen Städtchen in der Nähe von Mainz trat eine Gesellschaft von Menschen zusammen, um sich mit dem Geschäft der Mauthangestekten einen kleinen Erwerb zu machen. Sie überfielen die Smagglers, und nahmen ihnen die eingeschwarzten Waaren ab.

Holland.

Haag, vom 25 Jan.

Am 13. d. wie die warme Witterung von neuem bey uns eintrat, hat sich längst der Untermaas und besonders in den Dörfern Blaardingen und Maasland und zu Rotterdam und Schiedam ein besondres Phänomen, nemlich eine Art von Erdbeben ereignet, welche bekanntlich in unserm Land, Gottlob, zu den Seltenheiten gehören. Es waren keine heftige Stöße, sondern ein langsames Wanken, wodurch Kirchenleuchter um einige Fuß von ihren Stellen gerückt und andre Gegenstände in Bewegung gesetzt wurden, so daß Leute, die zufällig in den Kirchen waren, selbige aus Angst verließen. Ein ähnliches Phänomen hatten wir in Holland zur Zeit des Erdbebens von Lissabon 1755. Auch auf den Schiffen auf der Maas hat man ein ungewöhnliches Bewegen des Wassers bemerkt. Die Folge muß uns zeigen, welches Naturereigniß die Ursache hiervon gewesen seyn mag.

Am 15. d. wurden hier 4 Personen arretirt, welche man für engl. Spionen hält.

Amsterdam, vom 25 Jan.

Von Blesingen sind wieder 11 Transportschiffe nach Ostende abgefegelt. Gen. Moanet hat eine strenge Verordnung erlassen, damit der Flottille zu Blesingen durch Verrätherey oder Unvorsichtigkeit kein Unglück zustoße. Auf keinem Plattschiff oder Transportfahrzeug darf Feuer unterhalten und auf den Kriegsschiffen muß es vor 8 Uhr des Abends ausgelöscht seyn. Des Nachts wird stark patrouillirt. Nach dem Zapfenstreich darf sich kein Matrose oder Soldat in den Herbergen aufhalten.

In der Nacht auf d. 12. haben 3 bewaffnete engl. Böte das engl. Schiff the Stranger, welches mit Balken und Dieh'en beladen von Memel nach Hull gieng, und von dem franj. Raper Union, an der norwegischen Küste genommen und im Blic aufgebracht war, aus dem Blic wieder genommen und weggeführt.

Leyden vom 27. Jan.

Seit einigen Tagen hat man starke Bewegungen unter den für die Expedition gegen England bestimmten 13 batavischen Infanteriebataillons bemerkt, wovon der größere Theil, der in der Gegend des Texels lag, näher gegen diesen Centralpunkt unserer kriegerischen Maßstungen gerückt ist. — Bei der Marine hat eine große Beibörderung statt gehabt; unter andern ist der bisherige Kapitän der 1. Klasse, van Treslong, zum Kontradmiraal ernannt worden. — Eine andere kkrzlich von der Regierung in Beziehung auf die Expedition gegen England getroffene Verfügung ist ein neues Disciplinreglement, auf den Fall, daß unsere Truppen den feindlichen Boden wirklich betreten sollten.

Man hat nun die zuverlässige Nachricht von der glücklichen Ankunft des Viceadmirals Hartfink mit der Eskadre unter seinen Befehlen, in der Rbede von Rio Janeiro in Brasilien erhalten. Auf der andern Seite ist von London unterm 18 d. die unangenehme Nachricht eingegangen, daß das engl. Parlamentärschiff, welches die kriegsgefangene ehemalige batavische Besatzung in Demerary nach Europa bringen sollte, an den Küsten von Portugal gescheitert ist, und von 550 Mann, welche an Bord desselben sich befanden, nur ohngefähr 200 gerettet werden konnten.

Italien.

Rom vom 14. Jan.

Dieser Tagen sind mehrere Couriere, die von Paris

und Petersburg kamen, hier durch nach Neapel geeilt. — Auch ist der Sohn des Ministers der auswärtigen Geschäfte der italienischen Republik zu Paris, Marescalchi, hier angekommen, und hat die Ratification des zwischen dem päpstlichen Stuhle und genannter Republik geschlossenen Konkordats überbracht, welche Urkunde selb dem hier in lateinischer und italienischer Sprache kund gemacht worden ist. — Oeffentliche Nachrichten aus Neapel vom 10. d. enthalten folgendes: „Es befinden sich gegenwärtig in hiesigem Hasen verschiedene englische und russische Kriegsschiffe, die nach London und Petersburg bestimmt, und dahin unter Segel zu gehen im Begriffe sind.

Todes-Anzeige.

Der Vorsehung hat es gefallen, gestern Nachmittag um 3½ Uhr unsere geliebte Mutter, die Reichsfrei Hochwohlgebohrne Frau Maximiliane Christiane verwitwete Geyer von Geyersberg gebohrne Reichsgräfin von Sponet in ihrem 74sten Lebensjahr nach einem kurzen Krankenlager sanft entschlafen zu lassen.

Wir machen diesen für uns schmerzhaften Todesfall unsern Anverwandten und Freunden andurch bekannt, verbitten uns aber von Ihrer Theilnahme versichert, alle Beyleidsbezeugungen. Carlsruhe den 2. Febr. 1804.

Louise Caroline,
Reichsgräfin von Hochberg.
Carl Heinrich, Freyherr
Geyer von Geyersberg
Kurfürstlich Badischer OberStallmeister.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 3 Febr. wird aufgeführt: Die deutschen Kleinstädter. Lustsp. in 2 Akte. v. Kogebue.

Zur Nachricht.

Serenissimus Elector geruhet gnädigst, mir dem unterzogenen bisherigen Rechnungsrath und Wittwenfiscicassier, den hiesigen Einnehmerdienst, neben Beibehaltung der weltlichen Diener Wittwenfiscic Verrechnung zu übertragen.

Da ich nun in denen nächsten Tagen meine bisherige Wohnung in der Waldhorngasse verlasse, und in das herrschaftliche Einnehmerdiensthaus in der Rappurrer Straße ziehe; so mache ich solches für jene zur Nachricht hierdurch bekannt, welche in WittwenCassen Angelegenheiten, bei mir Verrichtungen haben. Carlsruhe den 1ten Febr. 1804.

W a g
nunmehriger Einnehmer
und Wittwenfiscic Verrechner.